

B e r i c h t

des Ausschusses für Schwerpunkte und Planung kirchlicher Arbeit
betr. Auswirkungen einer Kündigung des Konföderationsvertrages

Sulingen, 6. Mai 2010

I.

Die 24. Landessynode hatte während ihrer V. Tagung in der 18. Sitzung am 24. November 2009 im Zusammenhang mit der Verhandlung über den Bericht des Kirchsenates zur Lage der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen (Aktenstück Nr. 38 B) auf Antrag der Synodalen Dr. Hasselhorn und Tödter u. a. folgende Beschlüsse gefasst:

- "1. Die Landessynode nimmt den Bericht des Kirchsenates zur Lage der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen (Aktenstück Nr. 38 B) zustimmend zur Kenntnis.*
- 2. Das Aktenstück Nr. 38 B wird dem Ausschuss für Schwerpunkte und Planung kirchlicher Arbeit zur Beratung überwiesen. Der Ausschuss soll die Auswirkungen einer Kündigung des Konföderationsvertrages überprüfen.*
- 3. In die Beratungen werden der Diakonie- und Arbeitsweltausschuss, der Bildungsausschuss, der Ausschuss für Öffentlichkeit, Medien und Kultur und der Finanzausschuss einbezogen.*

...

- 5. Der Landessynode soll zur Tagung im Sommer 2010 berichtet werden."*

(Beschlusssammlung der V. Tagung Nr. 4.15)

II.

Der Ausschuss für Schwerpunkte und Planung kirchlicher Arbeit hat das Aktenstück Nr. 38 B beraten und legt mit diesem Aktenstück den erbetenen Bericht vor. Die in Ziffer 3 genannten weiteren Ausschüsse der Landessynode wurden in einer gemeinsamen Sitzung am 18. Februar 2010 in die Beratungen mit einbezogen.

Seit der Tagung der Landessynode im November 2009 hat sich eine neue Sachlage ergeben. Die Synode der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen hat in ihrer II. Tagung am 13. März 2010 einstimmig beschlossen, den Landessynoden der beteiligten Kirchen in Braunschweig, Hannover, Oldenburg und Schaumburg-Lippe sowie der Evangelisch-reformierten Kirche die Einleitung eines Beratungsprozesses zu empfehlen. Mit Zustimmung der jeweiligen Landessynoden soll für die weiteren Beratungen ein Ausschuss gebildet werden, in den jede Kirche drei Mitglieder entsendet.

Dieser Beratungsprozess wird ergebnisoffen geführt. Er wird strukturiert und moderiert verlaufen. Die einzelnen Beratungsgänge werden definiert und zeitlich beschrieben werden. Die einfache Weiterführung der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen steht nicht am Anfang und auch nicht am Ende dieses Beratungsprozesses. Der Beratungsprozess soll auf Augenhöhe geführt werden. Im Ergebnis soll er bis zum 31. Oktober 2012 zu einer von allen beteiligten Kirchen akzeptierten und konfessionell vertraglichen Form der Zusammenarbeit zwischen den evangelischen Kirchen in Niedersachsen führen.

Angesichts dieser Perspektive erschien es dem Ausschuss derzeit nicht zielführend, sich mit Einzelheiten des Aktenstückes Nr. 38 B zu befassen.

III.

Der Ausschuss für Schwerpunkte und Planung kirchlicher Arbeit stellt deshalb folgende Anträge:

Die Landessynode wolle beschließen:

- 1. Die Landessynode begrüßt die Anregung der Synode der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen zur Einleitung eines Beratungsprozesses. Sie befürwortet den sich abzeichnenden Weg innerhalb eines definierten Zeitrahmens. Die Landessynode hofft, dass es gelingen wird, als Ergebnis des Beratungsprozesses eine neue tragfähige Grundlage für die Zusammenarbeit der evangelischen Kirchen in Niedersachsen zu gewinnen.*
- 2. Die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers wird sich am Beratungsprozess beteiligen. Der Kirchensenat wird gebeten, die Vertreter der hannoverschen Landeskirche in dem vorgesehenen Ausschuss zu benennen und bei der Auswahl einen Vertreter der Landessynode zu berücksichtigen.*
- 3. Der Kirchensenat wird gebeten, der Landessynode über den Verlauf und das Ergebnis des Beratungsprozesses zu berichten.*

Dr. Hasselhorn
Vorsitzender